

# Einführung in die Improvisation 2

## Variationen improvisieren

### Eine Begleitung mit Akkordsymbolen spielen

Ein weiterer Improvisationsansatz ist, Variationen zu einem vorgegebenen Thema zu spielen. Suchen Sie sich zunächst ein einfaches Thema aus – das Kinderlied *Three Blind Mice* wurde für die folgenden Versuche ausgewählt – und bearbeiten Sie das Thema.

Als Tonart wurde D-Dur gewählt, und das Stück steht in einem zusammengesetzten Zweiertakt –  $\frac{6}{8}$

### Three Blind Mice – Thema

Moderato  $\text{♩} = 75$

The musical score for 'Three Blind Mice' is written in D major (one sharp) and 6/8 time. It is marked 'Moderato' with a tempo of quarter note = 75. The score is divided into three systems. The first system (measures 1-6) begins with a piano (*p*) dynamic and ends with a mezzo-forte (*mp*) dynamic. The second system (measures 7-11) starts at measure 7 and includes a *cresc.* marking. The third system (measures 12-16) starts at measure 12 and includes *mf* and *mp* markings.

Die Melodie kann zwar ausschließlich mit der Tonika (D, Fis und A) und Dominante (A, Cis und E) begleitet werden, aber vielleicht möchten Sie der Dominante noch eine (kleine) Septime hinzufügen (A, Cis, E und G), und außerdem können beide Akkorde in ihren diversen Umkehrungen gespielt werden, d.h. so, dass der Grundton des Akkord nicht mehr der tiefste Ton ist.

Anmerkung: Eine Akkordtabelle ist unter [www.universaledition.com/pianocoach1](http://www.universaledition.com/pianocoach1) als kostenloser Download erhältlich.

Hier ist ein Vorschlag für einen möglichen Anfang. Beachten Sie, dass die Akkorde auf beide Hände verteilt werden:

### 🎧 Hörbeispiel 24 Performance – Auszug

Moderato  $\text{♩} = 75$

The piano accompaniment for the first four measures of 'Three Blind Mice' is shown. The score is in D major (one sharp) and 6/8 time, marked 'Moderato' with a tempo of quarter note = 75. The first measure starts with a piano (*p*) dynamic. The score shows chord voicings for both hands, with fingerings indicated by numbers 1, 2, 3, and 5.

Wenn Sie das Thema bearbeitet haben, können Sie überlegen, wie die Melodie in verschiedenen Stilrichtungen, Stimmungen, Tonarten und Tempi bearbeitet werden kann.

Die folgenden Anfänge sind Vorschläge für verschiedene Möglichkeiten. Auch hier sollten Sie wieder daran denken, dass keine der fertigen und perfekten Variationen in einem einzigen Versuch improvisiert werden kann, sondern sich mit der Zeit entwickelt.

Zuerst eine lyrische Melodievariation mit Alberti-Bass-Begleitung:

### Three Blind Mice – Melodische Variation

● Hörbeispiel 25 Performance – Auszug

**Andante** ♩ = 90

Wie wäre es als Nächstes mit einem Taktwechsel zum  $\frac{3}{4}$ -Takt und somit einer Walzervariation?

### Three Blind Mice – Walzer

● Hörbeispiel 26 Performance – Auszug

**Allegro** ♩ = 148

Jetzt folgt eine tiefgreifende Veränderung zur Mollvariante. Die Mollvariante ist im Gegensatz zur Mollparallele die Tonart mit demselben Grundton wie die Durtonart, d.h. in diesem Fall d-Moll. Hier ist eine Variation im Latin-Stil:

## Three Blind Mice – Tango

Hörbeispiel 27 Performance – Auszug

### Mäßiges Tangotempo

♩ = 100

Musical score for 'Three Blind Mice – Tango' in 2/2 time, key of B-flat major. The score consists of two staves: a treble clef staff and a bass clef staff. The tempo is marked 'Mäßiges Tangotempo' with a quarter note equal to 100 beats per minute. The dynamics are marked *mf*, *mp*, and *mf*. The piece ends with 'etc.'. The bass line includes fingerings: 1, 1, 2, 1, 5, 1.

Wir bleiben in der Mollvariante und spielen eine Trauermarsch-Variation:

## Three Blind Mice – Trauermarsch

Hörbeispiel 28 Performance – Auszug

### Grave ♩ = 60

Musical score for 'Three Blind Mice – Trauermarsch' in 2/2 time, key of B-flat major. The tempo is marked 'Grave' with a quarter note equal to 60 beats per minute. The dynamics are marked *mp*. The piece ends with 'etc.'. The score includes fingerings for the right hand: 5, 3, 1, 4, 3, 1, 5, 3, 1, 5, 4, 2, 1. The bass line includes fingerings: 5, 1, 3, 1.

Die vollständigen Versionen dieser Variationen finden Sie im Downloadbereich unter *Kapitel 10 – zusätzliche Spielstücke*.

## Theorie

Die Harmonien in Takt 9 bis 12 des Stückes *Die vollständige Improvisation* aus **Kapitel 8** des Buches enthalten eine **Akkordfolge**, die als **Quintenzirkel** bezeichnet wird. Sie kann allerdings auch als **Quartenzirkel** bezeichnet werden, wie Sie gleich sehen werden, da eine aufsteigende Quarte von einem beliebigen Ton aus immer zu dem Ton mit demselben Namen führt wie eine absteigende Quinte. Die Zieltöne liegen lediglich eine Oktave auseinander.

Die Akkordfolge ist verständlicher, wenn man den Grundton jedes Akkords hinzufügt:

Diagram illustrating the circle of fourths. The top staff shows chords: Dm7, G7, Cma7, Fma7, Bm7, Bm7, Bm7, E7. The bottom staff shows the root notes: D, G, C, F, B, B, B, E. Arrows indicate the progression: D to G (reine Quarte), G to C (reine Quinte), C to F (reine Quarte), F to B (verminderte Quinte), B to B (reine Quarte), B to E (reine Quarte). Labels above the arrows indicate the interval: 'reine Quarte', 'reine Quinte', 'reine Quarte', 'verminderte Quinte', 'reine Quarte'.

Beim Spielen der Akkordfolge können Sie Folgendes feststellen:

- Einige Akkorde sind unvollständig, z.B. enthält der erste Dm7-Akkord keine Quinte (A). Der vollständige **Dm7**-Akkord besteht aus D, F, A und C. Der dritte Akkord der Sequenz enthält ebenfalls keine Quinte (G). Der vollständige **Cmaj7**-Akkord besteht aus den Tönen C, E, G und H.
- Die hinzugefügte Septime in den Akkorden wird durch das Fallen in den Terzton des nächsten Akkords aufgelöst. Der Begriff Auflösung wird hier verwendet, weil die hinzugefügte Septime in der Musikwissenschaft als Dissonanz angesehen wird und im nächsten Akkord zu einem konkordanten Ton gehen muss, d.h. die hinzugefügte kleine Septime im ersten Akkord – das C – fällt in den Terzton des nächsten Akkords (H).

#### Absteigende [aufgelöste] Septimen

The image shows a musical staff with two systems of staves (treble and bass clef). The chords are written as block chords in the treble clef, with the bass line consisting of single notes. Arrows point from the 7th of one chord to the 3rd of the next, illustrating the resolution of the 7th to the 3rd.

Dm<sup>7</sup>      G<sup>7</sup>      Cmaj<sup>7</sup>      Fmaj<sup>7</sup>      Bm<sup>7</sup>      Bm<sup>7</sup>      Bm<sup>7</sup>      E<sup>7</sup>

- Der Grundton des Akkords fällt im Verlauf der Akkordfolge nicht immer genau um dasselbe Intervall. So wurde z.B. der Schritt zwischen dem vierten und fünften Akkord um einen Halbton auf eine verminderte Quinte reduziert. Eine verminderte Quinte ist ein Intervall aus fünf Notennamen, aber nur sechs Halbtönen. Ohne diese Anpassung würde die Akkordfolge zu einem anderen Zielakkord führen, da der nächste Grundton ein B wäre. Akkordfolgen dieser Art werden immer etwas verändert, damit der gewählte Zielakkord erreicht wird.

Eine solche Akkordfolge ist ein gutes Stilmittel im Klavierakkordrepertoire, da sie eine solide Akkordbegleitung zur Melodie zahlreicher Songs liefert.

Wenn Sie Interesse am Thema Akkordfolgen haben, finden Sie weitere Erläuterungen in *Pianojazz: Skillbuilder Level 3* (UE 21 079). Sowohl die *Pianojazz*-Reihe als auch die Begleitreihe *Pianojazz: Skillbuilder* befassen sich mit dem Erlernen des Improvisierens in diversen Jazz-Stilen.

## Improvisieren einer Begleitung nach Akkordsymbolen

Hier ist eine andere Möglichkeit, das Stück *Seventh Heaven* aus **Kapitel 7** zu notieren. Melodie, Dynamik und Artikulation sind angegeben, die Begleitung ist jedoch durch Akkordsymbole dargestellt.

**Langsames Balladentempo** ♩ = 65


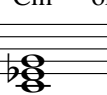

Die Akkordsymbole geben nicht genau an, wie der Akkord gegriffen werden muss, sondern nur, ob es sich um einen Dur- oder Mollakkord handelt, und welche Töne eventuell hinzugefügt werden müssen. Wenn der Basston des Akkords nicht der Grundton ist, kann man dies an dem Schrägstrich, auf den der erforderliche Basston folgt, erkennen, z.B.:


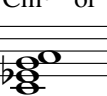
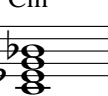
**A7/C#** Der Großbuchstabe A zeigt den **Grundton** an, somit muss der A-Dur-Akkord gespielt werden (A, Cis, E). Wenn ein a-Moll-Akkord gespielt werden soll, wird dies durch ein kleines m nach dem A angegeben (Am<sup>7</sup>). Die Zahl 7 bedeutet, dass eine kleine Septime über dem Grundton (G) hinzugefügt werden soll.


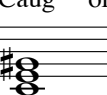
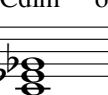
Der Ton nach dem Schrägstrich (Cis) bedeutet, dass eine Umkehrung des Akkords gespielt werden soll, d.h. mit Cis statt A im Bass.



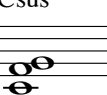
Der daraus entstehende Akkord sieht folgendermaßen aus, wobei auch hier der Pianist entscheiden kann, wo auf der Tastatur er die Töne spielt und wie er die Töne auf die Hände verteilt.

Die folgende Tabelle enthält viele Akkordsymbole, denen Sie später begegnen werden. Alle sind mit C als Grundton notiert.

C	Cm or C-	C <sup>6</sup>
		
C-Dur-Akkord: große Terz [c – e] und kleine Terz [e – g].	c-Moll-Akkord: kleine Terz [c – es] und große Terz [es – g].	C-Dur-Akkord mit hinzugefügter Sexte [a].

C <sup>7</sup>	Cm <sup>6</sup> or C <sup>-6</sup>	Cm <sup>7</sup>
		
C-Dur-Akkord mit hinzugefügter kleiner Septime [b].	c-Moll-Akkord mit hinzugefügter Sexte [a].	c-Moll-Akkord mit hinzugefügter kleiner Septime [b].

Cma <sup>7</sup> or C <sup>A</sup>	Caug or C+	Cdim or C <sup>o</sup>
		
C-Dur-Akkord mit hinzugefügter großer Septime [h].	C-Dur-Akkord mit erhöhter Quinte [gis]. Zwei große Terzen [c – e, e – gis].	c-Moll-Akkord mit verminderter Quinte [ges]. Zwei kleine Terzen [c – es, es – ges].

Cdim <sup>7</sup> or C <sup>o7</sup>	Cm <sup>7b5</sup> or C <sup>ø</sup>	Csus <sup>4</sup>
		
einfachere Notation		
Verminderter Akkord auf C mit hinzugefügter verminderter Septime [heses]. Drei kleine Terzen [c – es, es – ges, ges – heses (= a)].	Verminderter Akkord auf C mit hinzugefügter kleiner Septime [b]. Zwei kleine Terzen [c – es, es – ges] und eine große Terz [ges – b]. Dieser Akkord wird auch als <i>halbvermindert</i> bezeichnet.	C-Dur Akkord mit hinzugefügter Quarte anstatt der Terz [f].

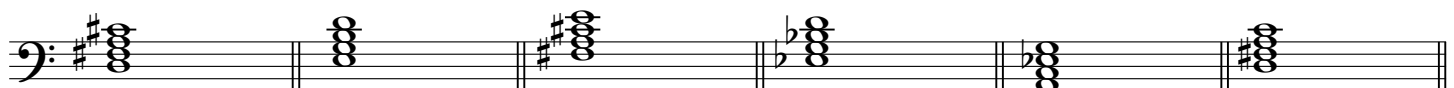
Aus *Sound Foundations – A source of reference and a guide for aspiring composers* von James Rae & Mike Cornick. (Universal Edition, Copyright 2009 Universal Edition A.G., Wien: UE 21 483)

Liegt ein hinzugefügter Akkordton außerhalb der Oktave über dem Grundton, wird dies als zusammengesetztes Intervall bezeichnet. In *Seventh Heaven* [??? s.o.] enthält nur der letzte Akkord einen solchen Ton – einem D-Akkord wird eine None hinzugefügt, was durch das Akkordsymbol Dma9 ausgedrückt wird. Notiert sieht dieser Akkord in der Grundstellung folgendermaßen aus:



Beachten Sie, dass dieser Akkord – der außerdem die große Septime enthält – aus zu vielen Tönen besteht, als dass er nur mit der linken Hand gespielt werden könnte.

Schauen Sie sich die neue Version von *Seventh Heaven an*, und erarbeiten Sie sich dann am Klavier die Akkorde. Sie können mit den Akkorden in der Grundstellung beginnen. Wenn Sie Probleme mit der Interpretation eines Akkordsymbols haben, können Sie die folgende Tabelle zu Hilfe nehmen:



**Dma<sup>7</sup>**  
D-Dur-Akkord mit hinzugefügter großer Septime

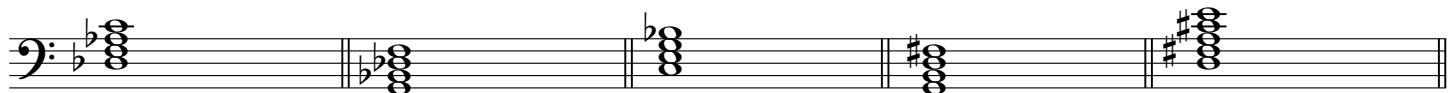
**Em<sup>7</sup>**  
e-Moll-Akkord mit hinzugefügter kleiner Septime

**F<sup>#</sup>m<sup>7</sup>**  
fis-Moll-Akkord mit hinzugefügter kleiner Septime

**E<sup>b</sup>ma<sup>7</sup>**  
Es-Dur-Akkord mit hinzugefügter großer Septime

**Am<sup>7</sup>(b<sup>5</sup>)**  
a-Moll-Akkord mit verminderter Quinte und hinzugefügter kleiner Septime

**D<sup>7</sup>**  
D-Dur-Akkord mit hinzugefügter kleiner Septime



**D<sup>b</sup>ma<sup>7</sup>**  
Des-dur-Akkord mit hinzugefügter großer Septime

**Gm<sup>7</sup>(b<sup>5</sup>)**  
g-Moll-Akkord mit verminderter Quinte und hinzugefügter kleiner Septime

**C<sup>7</sup>**  
C-Dur-Akkord mit hinzugefügter kleiner Septime

**Gma<sup>7</sup>**  
G-Dur-Akkord mit hinzugefügter großer Septime

**Dma<sup>9</sup>**  
D-Dur-Akkord mit hinzugefügter großer Septime und None

Nehmen Sie sich Zeit für diese Arbeit, die zunächst vielleicht etwas mühsam erscheint. Mit zunehmender Übung werden Sie die Akkordgriffe jedoch immer schneller finden. Allerdings sollten Sie berücksichtigen, dass Sie hier eine neue und komplexe Fähigkeit erlernen. Spielen Sie die Akkorde zuerst folgendermaßen in der Grundstellung:

## Seventh Heaven

### Langsames Balladentempo ♩ = 65

*con Ped.*

Jeder Takt enthält nur einen Akkord mit Ausnahme von Takt 10:

Am<sup>7</sup>(b<sup>5</sup>) / D<sup>7</sup> /

Die Schrägstriche nach den Akkordsymbolen stehen für die Zwei und Vier im Takt. Der erste Akkord wird auf der Eins und der zweite Akkord auf der Drei gespielt.

Wenn Sie keine Probleme mehr mit diesen Akkorden haben, können Sie einige Töne der Akkorde für die linke Hand, die in der Melodie verdoppelt werden (d.h. die noch einmal vorkommen), weglassen. Der Ton, der am häufigsten verdoppelt wird, ist die Terz, z.B. das Fis im ersten Akkord Dma<sup>7</sup>. Wenn die Terz des Akkords, vor allem wenn es sich um eine große Terz handelt, verdoppelt wird, kann es sein, dass sie den Akkord zu sehr beherrscht. Im Gegensatz dazu kann die Verdopplung des Grundtons eine verstärkende Wirkung haben.

Wenn Sie die verdoppelten Terzen „ausdünnen“, beginnt das Stück folgendermaßen:

# Seventh Heaven

Langsames Balladentempo ♩ = 65

The musical score shows a piano accompaniment for 'Seventh Heaven'. It is in 2/2 time with a tempo of 65 beats per minute. The key signature has two sharps (F# and C#). The score consists of four measures. The first measure has a Dma7 chord and a piano (p) dynamic. The second measure has an Em7 chord and a mezzo-piano (mp) dynamic. The third measure has an F#m(7) chord and a mezzo-piano (mp) dynamic. The fourth measure has an Em7 chord and a piano (p) dynamic. The instruction 'con Ped.' is written below the first measure.

Der letzte Feinschliff, der in diesem Band vorgeschlagen wird, ist, das Voicing von Akkord zu Akkord anzupassen. Wenn Sie die Akkorde ausschließlich in der Grundstellung spielen, kann es sein, dass die linke Hand sehr holprig klingt und ein paar unschöne Sprünge von einem Akkord zum nächsten enthält.

Die Lösung für dieses Problem ist, Akkordumkehrungen zu spielen.

Zwei Stellen im Stück beinhalten genau dieses Problem: Takt 10 und die Takte 12/13.

In Takt 10 funktioniert der Übergang von Am7b5 zu D7 besser, wenn die folgende Umkehrung des D7-Akkords gespielt wird:

The notation shows two measures of chord voicings in the bass clef. The first measure contains Am7b5 and D7/A. The second measure contains Am7b5 and D7/A, with 'or' written above the second chord. The chords are shown as block chords with specific voicings.

Dasselbe gilt für den Übergang von Gm7b5 zu C7 in den Takten 12 und 13:

The notation shows two measures of chord voicings in the bass clef. The first measure contains Gm7b5 and C7/G. The second measure contains Gm7b5 and C7/G, with 'or' written above the second chord. The chords are shown as block chords with specific voicings.

Wenn Sie die vollständig notierte Version von *Seventh Heaven* spielen, werden Sie feststellen, dass genau dies die Lösung ist, die im Original verwendet wird. Der Akkord wird auf beide Hände verteilt.

Wenn es Ihnen Spaß macht, eine Begleitung anhand von Akkordsymbolen zu improvisieren, können Sie auf ein großes Repertoire aus Pop-, Folk- und Jazzkompositionen zurückgreifen, die in Form einer Melodie mit Akkordsymbolen vorliegen und Ihre Fähigkeiten weiterentwickeln.